

# Empfehlung der GMDS zum Umgang mit Drittmitteln

## **Vorwort:**

Mehrere in der Öffentlichkeit im In- und Ausland breit diskutierte Fälle von Einflussnahme der Tabakindustrie auf deutsche Wissenschaftler hatten das Präsidium der GMDS veranlasst, eine Kommission unter Vorsitz der Präsidentin zu berufen und sie zu bitten,

Empfehlungen für die Sicherung der Unabhängigkeit wissenschaftlicher  
Forschung bei Förderung durch potentiell interessensgeleitete Dritte

zu erarbeiten.

Mitglieder der Kommission waren:

Prof. W. Lehmacher	Köln
Prof. H.-E. Wichmann	München
Dr. I. Zöllner	Stuttgart

Die Kommission legt als Ergebnis ihrer Arbeit die folgenden, am 26.9.2007 verabschiedeten Empfehlungen vor. Ihnen folgt im Anhang eine kurze Auswahl von Quellenangaben zu Empfehlungen für gute wissenschaftlicher Praxis, die von der Deutschen Forschungsgemeinschaft, dem International Statistics Institute, der GMDS und anderen Fachgesellschaften publiziert wurden.

## **Empfehlung der GMDS zum Umgang mit Drittmitteln**

Grundsätze für die Unabhängigkeit wissenschaftlicher Forschung bei Förderung durch potentiell interessensgeleitete Dritte

1. Über die Validität wissenschaftlicher Erkenntnisse entscheidet die Nachvollziehbarkeit von Methodik und Ergebnissen entsprechend den üblichen Qualitätssicherungsmaßnahmen der Wissenschaft (Peer Review, kritische Diskussion, Reproduzierbarkeit der Ergebnisse, Sekundäranalyse der Daten etc.)
2. Finanzmittel, unabhängig davon, ob sie einer Institution oder einem/r Forscher/in direkt zufließen, dürfen Methodik und Ergebnisse nicht beeinflussen. Von Seiten der/des Förderer/s sollten keine Vorgaben bezüglich der Interpretation, Darstellung und Publikation von Ergebnissen gemacht werden.
3. Förderer (Drittmittelgeber / Sponsoren etc.) sowie Art und Höhe der Unterstützung sind von geförderten Wissenschaftler(inne)n und Instituten in geeigneter Weise offenzulegen. Absprachen und Randbedingungen im Zusammenhang mit der Förderung müssen öffentlicher Überprüfung und Kritik standhalten können. Es sollte keine Nebenabsprachen oder inhaltlichen Bedingungen in Bezug auf die Förderung geben. Vorsicht ist insbesondere geboten, wenn Förderer nicht genannt werden wollen bzw. nur indirekt über Stiftungen/Institute in Erscheinung treten.
4. Die kritische wissenschaftliche Diskussion von Forschungsergebnissen wird im Hinblick auf inhaltliche Aspekte, Methodik, Plausibilität und Validität geführt. Bewertungen sollten nicht allein auf die Herkunft der Fördermittel gestützt werden.

5. Diese Grundsätze sollen einen Rahmen schaffen, der Wissenschaftler(inne)n die Entscheidung über die Annahme oder Ablehnung von Drittmitteln und/oder Beraterverträgen erleichtert. Die letzte Verantwortung darüber, was moralisch und wissenschaftlich vertretbar ist, liegt aber beim/bei der einzelnen Wissenschaftler/in selbst. Handlungsleitend sollten auch die Grundsätze guter wissenschaftlicher Praxis sein, wie sie von der DFG und den jeweiligen Hochschulen empfohlen werden.
6. Probleme der Interessensleitung bei Drittmittelförderung, Beraterverträgen und Sponsoring können nicht nur bei Finanzmittelgebern aus der Industrie, sondern auch bei anderen Förderern aus anderen gesellschaftlichen Gruppen auftreten.
7. Die Wissenschaftsorganisation in Deutschland sollte dahingehend überprüft werden, inwieweit die derzeitigen Rahmenbedingungen durch mangelnde langfristige Absicherung von Wissenschaftler(inne)n eine Gefahr für nicht akzeptable (i. e. zu große) Kompromisse bei Förderung durch Drittmittel von interessensgeleiteten Gruppen/Geldgebern darstellen. Diese Überprüfung sollte insbesondere im Hinblick auf die langfristige Sicherung des wissenschaftlichen Nachwuchses erfolgen.
8. Bei der Auswahl bzw. Festlegung von wissenschaftlichen Forschungsthemen und - Schwerpunkten sollten tatsächlich offene Fragen und die Wahrscheinlichkeit eines Erkenntnisgewinns eine größere Rolle spielen als die Aufmerksamkeit von Medien oder Interessen bestimmter gesellschaftlicher Gruppen.
9. Hinweise auf Versuche der gezielten Einflussnahme durch Drittmittelgeber, Sponsoren und Förderer sollten dem Ombudsmann der DFG mitgeteilt werden. Dort sollte auch eine Nachfrage durch Wissenschaftler / Institute in Bezug auf die Vertrauenswürdigkeit von potentiellen Drittmittelgebern, Sponsoren und Förderern möglich sein.

Literatur:

Deutsche Forschungsgemeinschaft. Vorschläge zur Sicherung guter wissenschaftlicher Praxis. Weinheim: Wiley-VCH, 1998

[http://www.dfg.de/aktuelles\\_presse/reden\\_stellungnahmen/download/empfehlung\\_wiss\\_praxis\\_0198.pdf](http://www.dfg.de/aktuelles_presse/reden_stellungnahmen/download/empfehlung_wiss_praxis_0198.pdf)

Ethische Leitlinien der GMDS, AL-KRZ, BVMI, KH-IT und DVMD

<http://www.egms.de/de/meetings/gmds2008/08gmds039.shtml>

Leitlinien und Empfehlungen zur Sicherung von Guter Epidemiologischer Praxis (GEP) - Langversion (März 2008)

[http://www.gmds.de/pdf/publikationen/stellungnahmen/stell\\_gep\\_ergaenzung.pdf](http://www.gmds.de/pdf/publikationen/stellungnahmen/stell_gep_ergaenzung.pdf)

International Statistical Institute: Declaration on Professional Ethics

<http://isi.cbs.nl/ethics.htm>

Epidemiologische Forschung und Ihre Besonderheit im Hinblick auf Ethik und Datenschutz

[http://www.gmds.de/publikationen/publikation\\_einzeln.php?we\\_objectID=725](http://www.gmds.de/publikationen/publikation_einzeln.php?we_objectID=725)

Good Biometrical Practice in Medical Research. Guidelines and Recommendations

U. Mansmann, K. Jensen, P. Dirschedl

[http://209.85.135.104/search?q=cache:haeCUZPrOTwJ:www.gmds.de/pdf/publikationen/empfehlungen/empf\\_gbp.pdf+Good+Biometrical+Practice+in+Medical+Research.+Guidelines+and+Recommendations&hl=de&ct=clnk&cd=4&gl=de](http://209.85.135.104/search?q=cache:haeCUZPrOTwJ:www.gmds.de/pdf/publikationen/empfehlungen/empf_gbp.pdf+Good+Biometrical+Practice+in+Medical+Research.+Guidelines+and+Recommendations&hl=de&ct=clnk&cd=4&gl=de)

oder:

[http://www.gmds.de/pdf/publikationen/empfehlungen/empf\\_gbp.pdf](http://www.gmds.de/pdf/publikationen/empfehlungen/empf_gbp.pdf)

Ethische Leitlinien für die Medizinische Informatik

[http://dvmd.de/downloads/LeitlinienEthikMI\\_V02\\_00\\_verabschiedete\\_Fassung.pdf](http://dvmd.de/downloads/LeitlinienEthikMI_V02_00_verabschiedete_Fassung.pdf)

Altman DG, Schulz KF, Moher D, Egger M, Davidoff F, Elbourne D, Gøtzsche PC, Lang T  
The revised CONSORT statement for reporting randomized trials: explanation and elaboration.

Ann Intern Med 2001; 134(8): 663-694

[http://www.consort-statement.org/mod\\_product/uploads/CONSORT%20Statement%202001\\_German.pdf](http://www.consort-statement.org/mod_product/uploads/CONSORT%20Statement%202001_German.pdf)

Moher D, Schulz KF, Altman DG

The CONSORT statement: revised recommendations for improving the quality of reports of parallel-group randomised trials.

Lancet 2001; 351(9263): 1191-1194

International Medical Informatics Association (IMIA).

The IMIA Code of Ethics for Health Information Professionals. 2006.

[http://www.imia.org/pubdocs/Ethics\\_Eng.pdf](http://www.imia.org/pubdocs/Ethics_Eng.pdf)